

Velischadblatt



Ausgabe Dezember 2025



Inhalt

Offizielles aus der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat und der Verwaltung 2 - 9

Kindergarten und Primarschule

10 - 11

Aus der Bibliothek

12

Aus der Kirchgemeinde

13 - 15

Verschiedenes

Geschichte H.P. Gautschin 16 - 18

Aus den Vereinen

Frauenverein 19 - 20

Info Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung

Dorfstrasse 6, 4436 Oberdorf



061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Schalter-Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 11:30 / 15:00 – 17.00 Uhr

Geschlossen: 24.12.2025 – 04.01.2026

Termin ausserhalb der Schalteröffnungszeiten



Abschiedsbrief

Falls man des Titels wegen denkt, dass ich demnächst aufgehängt auf dem Dachboden sei, so muss ich enttäuschen. Ich hab a) keinen Dachboden und b) weder Lust noch Zeit für einen derartig selbstlosen Gefallen für die Menschheit.

Abschied vom Gemeinderat

Lediglich der Abschied vom Gemeinderat ist's. Der Plan war eine halbe Legislatur abzusitzen. Im Juni ist es dann so weit. Man muss wissen, ich trat ja nicht zur Wahl an, um ums Verrecken gemeiner Rat im oberen Dorf zu werden, sondern damit sich dieses Gremium neu formieren konnte. Das Legislatur-Ziel also bei meiner ersten Sitzung am ersten Montag, im Juli 2024 bereits erfüllt. Wär ich damals schlau genug gewesen, hätt ich ab der zweiten Woche zuhause bleiben gekonnt können, anstatt ins Gemeinderatszimmer zu hocken und dabei so tun, als ob ich etwas versteh, von dem ich die geringste Ahnung nie hatte. Man kennt das vom Nationalrat: Nicht anwesend im Ratszimmer und wenn anwesend, dann abwesend.

Reglemente studieren, das können andere besser. Anders formulierte es Sokrates:

«Keiner von uns beiden, so kann man wohl sagen, weiss etwas Schönes und Gutes. Aber dieser glaubt zu wissen und weiss nicht, ich aber, der ich eben so wenig weiss, glaube das nicht. Daher scheine ich um ein wenig weiser zu sein als dieser, da ich nicht glaube zu wissen, was ich nicht weiß.»

Auf Hochdeutsch: Wenn weisst, dass blöd bist, bist nicht ganz so blöd wie der andere Blöde. Dem widersprechen diese ganz gemein, bösen Zungen, die behaupten:

«Jeder dritte Politiker sei genau so dumm, wie die anderen zwei beiden.»

Hab aber auch einiges dazugelernt. Weiss nun:

- Unsere Leichenhalle benötigte viel zu viel Geld fürs Beheizen, obwohl der da lag unmöglich frieren konnte.
- Ein Blindenhund ist von der Hundesteuer befreit, weil er ein Nutztier ist.
- Hingegen kein Nutztier ist die WC-Ente, drum ist da die Mehrwertsteuer dabei.
- Ein guter Gemeinderat geht nicht in Stellung – der geht in Deckung.
- Wer den Himmel auf Erden sucht, hat im Erdkundeunterricht nicht aufgepasst.



Abschied vom Uelischadblatt

Auch das Uelischadblatt verabschiedet sich. Dies ist die allerletzte Ausgabe in diesem Format. Eine Sparmassnahme. Aus meiner Sicht sehr schade. Die gute Seite der zweischneidigen Medaille ist, die Einwohnerschaft Oberdorfs wird in Zukunft nicht nur vom einten Gemeinderat verschont, sondern auch von dessen banalen Schreibe an dieser Stelle.

Beibehalten wird des Finanz-Scheffs Lamentieren zur Budgetschieflage von Oberdorf, oder des Platzwartes niederschmetternde, technische Analyse über den Granulatstaubsauger auf dem Kunstrasen. Aber leider nicht mehr im lieb gewonnenen Uelischadblatt. Also, zum letzten Mal: Achtung – volle Deckung! Geschichten aus aller Welt, die niemand will und keiner braucht.

Wenn blöd – dann gscheit: Politische Korrektheit

In Limburg an der Lahn spielte das Glockenspiel vom Rathaus «Fuchs du hast die Gans gestohlen». Es missfiel einer Vegetarierin. Sie reklamierte. Der Stadtrat hat es geändert. Ich glaubte das nicht. Ich recherchierte. Es stimmt! Und meine Hirnzelle geriet in Schräglage. (Wobei manche behaupten, das war schon immer so.)

Elternmilch, Brustmilch, Menschenmilch, Milch vom stillenden Elternteil. Horch! Bei mir gab's Muttermilch. Ich weiss das. Ich war dabei. Ich hab davon probiert.

Mein Vater ist der Vater, meine Mutter eine Mutter und nicht etwa Elternteil oder Co-Elternteil. Eine Elternsprache will ich nicht. Ich hab schon eine Muttersprache, das reicht und mein Vater fühlt sich dadurch in keinster Weise diskriminiert. Apropos Muttersprache: Das hat einen pragmatischen, biologischen Hintergrund. Die Mutter ist immer gesetzt – aber der Vater nicht unbedingt. Das geht zurück bis zu Maria und Joseph. Der Joseph doch nicht, der Heilige Geist war's. Unbefleckte Empfängnis? Eher ein beflecktes Verhängnis. Hauptsach der Joseph hat's geglaubt und das Meissner Porzellan im Hause Nazareth blieb heil. Und Friede war mit ihnen – Amen!

Goethes Faust? Ist frauenfeindlich! Verbieten wie den Winnetou? Gut, der Winnetou war jetzt nicht frauenfeindlich. Er hat sich lediglich kulturell den Indianer angeeignet. Als Bub zur Fasnacht, ich ging als der weisse Westmann: Old Shatterhand war's. Wer bei Karl May gelesen hat, kennt sich aus. Old Shatterhand, der war ein deutschstämmiger Einwanderer, ein Ingenieur bei der Eisenbahn bevor er auf Winnetou traf. Blond, blaue Augen. Eine kulturelle Aneignung beging ich also nicht im Geringsten. Hingegen des Ingenieurs wegen war's eine intellektuelle Aneignung.

Bei der Tierschutzorganisation PETA fand man heraus, man solle weder mit jemandem «ein Hühnchen rupfen», noch «zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen» sagen. Weil's ungesund fürs Gefleuch ist – wahrscheinlich? Eine «vegane» Sprache sei angebrachter. Zum Beispiel «zwei Erbsen auf die Gabel nehmen». Gell, glaubst nicht? Stimmt aber. Der Untertitel hast schliesslich nicht «Finanzausblick vom Finanz-Scheff» sondern «Wenn blöd – dann gscheit mit Dettwiler!».

Apropos Gendern: Lanze brechen! Gest mal bei der Uni Basel auf die Website der «Gender Studies». Die schreiben da schönstes Schriftdeutsch. Keine Satz- und Sonderzeichen in Wörter drinne, die da nicht hingehören. Alles gendergerecht, aber Hochdeutsch, fliessend lesbar. Geht doch. Hingegen wissen die da, dass die Bezeichnung «Mumie» nicht ganz sauber ist. Weil dem Begriff «Mumie» hafte ein «Image-Schaden» an, korrekter wär eine «mumifizierte Person». Leute, falls ich in der stillgelegten Leichenhalle St. Peter vergessen ginge und in tausend Jahren da mumifiziert vorgefunden würde, der Image-Schaden, weil ich Mumie bin (oder Gemeinderat war), ginge mir ziemlich am Hintern vorbei. Hingegen Zeitgenossen die sich so Zeugs aushecken, die haben neben eines veritablen Image-Schadens auch noch einen formidablen Dachschaden. Der Baum ist kein Mann. Die Flasche ist selten eine Frau. Als die Flasche wird gelegentlich auch ein männlicher Gemeinderat bezeichnet. Oft stimmt's sogar. Der ist garantiert nicht diskriminiert. Aber beleidigt. Ob zurecht oder zu unrecht, diese Frage darf natürlich nicht ungestellt bleiben.

Mit Gendern bringst Mann und Frau eh niemals in Eintracht. Viele Frauen behaupten ja, ihr Mann höre nicht zu. Ich habe meine Frau das nie sagen gehört. Vielleicht hat sie's gesagt. Ich weiss es nicht. Aber was ich weiss: Liebe Frauen, euer Mann will euch glücklich machen. Mit aller Gewalt. Täglich arbeiten er daran. Er plant es. Jede Sekunde denkt er dran. Aber er kann es nicht. Manchmal gelingt es uns. Dann wissen wir aber nicht, wie wir es geschafft haben. Wir können auch nicht fragen, wie wir es angestellt haben. Das sähe ja so aus, als wüssten wir nicht, was wir tun. Tun wir nichts, sagt Frau: «Ich kann nicht glauben, was du tust!». Ich: «Was hab' ich getan?» Sie fängt an zu heulen. Ich: «Ich hab doch gar nichts getan. Sie: «Genau!»

Und Frauen brauchen ja immer etwas. Frauen brauchen neue Schuhe! Sie brauchen eine neue Tasche! Ein Mann nicht. Der Mann braucht nichts, aber er könnte. Ein Mann sagt, er könnte ein Bier trinken. Der braucht das nicht. Aber er könnte. Wenn er wollte. Und dann will er halt.

Faulenzen, Schwänzen, so ist meine Erinnerung an die Schulzeit. Die gute, alte Zeit.

«So blöd wie ihr seid», meinte unser Lehrer, «das geht doch gar nicht! Wie macht ihr das bloss?»

«Wenn Sie das nicht wissen, Herr Buser, wie sollen wir's dann wissen?», so meine präzise Analyse. Prompt gab's eine aufs Maul und die psychologisch-pädagogische Beratung war beendet.

Er blickte aus dem Fenster, um weiter zu philosophieren: «Ihr seid so blöd wie ... » und an der Stelle ist dem nie etwas eingefallen. Und wenn abends zuhause Mutter wissen wollte, was wir so in der Schul durchgenommen hätten? «Wie immer, ein halbe Stunde lang, dass wir dumm sind – den Rest habe ich vergessen.»

Ein bissl was lernten ich schon: Kopernikus mit seinen Gestirnen, Pythagoras mit seinen Dreiecken, Goethe mit seiner Faust, Schiller mit seiner Locke, Mozart mit seinen Kugeln. Nun braucht sich auch keiner wundern, wieso ich eine Konditor-Lehre beim Gisi-Beck in Reigoldswil absolvierte.

Übrigens und der Vollständigkeit halber: Die Vogelgrippe macht der WC-Ente nichts aus, hingegen kann sich der Blindenhund tatsächlich mit diesem Virus anstecken. So, jetzt wisst ihr Bescheid. Die Redaktion unseres Dorfblattes verabschiedet sich hiermit endgültig.

In diesem Sinne: Adieu und schad Uelischadblatt. Adieu Gemeinderat (im Juni).

Herzlichst – Andy Dettwiler

Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 05.12.2025

1. Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15.10.2025

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15.10.2025 wird mit grossem Mehr bei 5 Enthaltungen genehmigt und der Verfasserin verdankt.

Traktandenliste

Der Gemeinderat zieht das Traktandum 6 - Fusion des «Forstbetriebsverbands Dottlenberg» mit dem «Zweckverband Forstbetrieb Frenkentaler» zum «Zweckverband Forstrevier Frenkentaler» und Auflösung des «Forstbetriebsverband Dottlenberg» zurück.

2. Aufgaben- und Finanzplan 2026 - 2030

Die Versammlung nimmt den Aufgaben- und Finanzplan 2026 – 2030 zur Kenntnis.

3. Genehmigung Budget 2026

Der Antrag aus der Versammlung, den Steuerfuss natürliche Personen um 2 % zu erhöhen, wird mit 1 : 45 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Die Versammlung genehmigt das Budget 2026 mit folgenden Ansätzen für die Gemeindesteuern und unter dem Hinweis auf den Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission mit 46 : 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen:

- Steuerfuss natürliche Personen: 65 % der Staatssteuer
- Steuerfuss juristische Personen (Ertrags- und Kapitalsteuer) 55 % der Staatssteuern

4. Totalrevision Reglement über das Halten von Hunden

Die Versammlung genehmigt die Totalrevision des Reglements über das Halten von Hunden mit 47 : 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

5. Nachtragskredit Projektierung neues Wasserwerk z'Hof über CHF 40'000.00 exkl. MwSt. und neuer Projektierungskredit neues Wasserwerk z'Hof über CHF 15'000.00 exkl. MwSt.

Dem Antrag aus der Versammlung, den Ablauf des Geschäftes «Projektierung neues Wasserwerk z'Hof» gemäss § 99 Abs. 3 des Gemeindegesetzes (SGS 180) an die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zur Prüfung zu überweisen, wird mit 31 : 0 bei 13 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag 1

Die Versammlung genehmigt den Nachtragskredit für die Projektierung neues Wasserwerk z'Hof über CHF 40'000.00 exkl. MwSt. mit 39 : 4 Stimmen bei 6 Enthaltungen.

Der Antrag aus der Versammlung, dass der neue Projektierungskredit zurückzuweisen ist, bis die Einwohnergemeindeversammlung der Gemeinde Niederdorf dem Investitionsbeitrag (Rahmenkredit) an das neue Wasserwerk z'Hof zugestimmt hat, wird mit 5 : 38 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag aus der Versammlung, dass der neue Projektierungskredit nur für die Variante B genehmigt werden soll, wird mit 16 : 25 bei 7 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag 2

Die Versammlung genehmigt den neuen Projektierungskredit gemäss Variante A und B für die Redimensionierung des neuen Wasserwerks z'Hof über CHF 15'000.00 exkl. MwSt. mit 34 : 7 Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Baubewilligung

Das kantonale Bauinspektorat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- **Petra und Martin Bitterlin, Carport, z'Hof 3, Parzelle 1243**
-

Auftragsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Auftragsvergaben beschlossen:

Ersatz Wasserleitung Eptingerstrasse 4. Etappe

- Baumeisterarbeiten Tiefbau: Firma Gysin Tiefbau AG
 - Rohrleitungsbau: Firma Tschudin Haustechnik AG
-

Feuerwerk zum Silvester

Die Silvesternacht naht und damit auch die Feierlichkeiten im privaten Rahmen. Dazu gehört für viele das Abbrennen von Feuerwerk.

Nehmen Sie dabei bitte Rücksicht auf Ihre Nachbarn und die Tierwelt.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass das Abbrennen von Feuerwerk nur am Silvesterabend erlaubt ist.

Wer bereits in den Tagen davor oder in den Tagen danach Feuerwerk abbrennt, kann gemäss dem Polizeireglement der Gemeinde Oberdorf gebüsst werden. Ausserdem bitten wir Sie, die Überreste Ihres Feuerwerks ordnungsgemäss zu entsorgen.

Entsorgung Weihnachtsbäume

Die Weihnachtsbäume können mit der Grünsammlung am **Freitag, 09.01.2026** mitgegeben werden.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Verwaltung bleibt vom 24.12.2025 bis und mit 04.01.2026 geschlossen.

Informationen zur Anmeldung von Todesfällen erhalten Sie unter der Telefon-Nr. 061 965 90 91 oder auf unserer Homepage unter <https://www.oberdorf.bl.ch/verwaltung/bestattungswesen>).

Ab Montag, 05.01.2026 sind wir wieder zu folgenden Zeiten für Sie da:

Schalteröffnungszeiten ohne Terminvereinbarung

| | |
|------------|---------------------------------------|
| Montag | 15.00 – 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 10.00 – 11.30 Uhr / 15.00 – 17.00 Uhr |

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Einladung zum Neujahrsapéro 2026

Datum: Freitag, 9. Januar 2026

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle/Primarschule Oberdorf BL



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Oberdorf BL

Zu Beginn des neuen Jahres möchte der Gemeinderat mit der Einwohnerschaft anstoßen und das neue Jahr begrüßen. Dazu laden wir Sie ganz herzlich zum Neujahrsapéro ein.

Es ist eine gute Gelegenheit, um zusammenzukommen und ins Gespräch zu kommen. Speziell für Neuzuzüger*innen bietet sich die Gelegenheit, Dorf, Leute und Vereine kennenzulernen. Die Jungbürger*innen werden offiziell mit einem kleinen Akt in die "Erwachsenengemeinschaft" aufgenommen.

Programm

- Eröffnung Musikverein MG OWL
- Begrüssung Neuzuzüger*innen
- Jungbürger*innenaufnahme
- Oberdorf einst und jetzt
- Ehrungen und Vergabe Anerkennungspreise
- Ehrung Jubilare
- «Apéro riche» (zubereitet vom KMU Waldenburgertal)

Wir freuen uns, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen

Ganz herzlichst

Ihr Gemeinderat von Oberdorf BL



*Fröhliche Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins neue Jahr*

Gemeindeverwaltung Oberdorf

Kompetent und engagiert im und fürs Waldenburgertal unterwegs

Die Spitex Waldenburgertal ist ein gemeinnütziger, privatrechtlicher Verein mit Sitz in Niederdorf mit und 700 Mitgliedern und rund 40 MitarbeiterInnen.

Sie versorgt im Auftrag der Gemeinden Bennwil, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liedertswil, Niederdorf, Oberdorf und Waldenburg die Bevölkerung des Waldenburgertals mit Spitex-Leistungen.

Der Vorstand, bestehend aus mindestens fünf Mitgliedern, ist verantwortlich für die strategische Führung der Spitex Waldenburgertal und arbeitet eng mit der Geschäftsleitung zusammen.

Wir suchen per 1. Juli 2026 (oder nach Vereinbarung) ein

Vorstandsmitglied (m/w/d) als Aktuar/in

mit Freude am Mitdenken, Mitbewegen, Mitgestalten

Zu Ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Das Führen von Protokollen bei Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und anderen Veranstaltungen
- Die vollständige Dokumentation von Beschlüssen und deren Archivierung
- Das Mitgestalten der strategischen Ausrichtung der Spitex Waldenburgertal
- Die Mitverantwortung für eine stabile finanzielle Grundlage der Spitex
- Die Teilnahme an 6-8 Vorstandssitzungen pro Jahr, an der Mitgliederversammlung und dem Austausch mit den Gemeindevertretern

Wir bieten Ihnen:

- Ein motiviertes und engagiertes Vorstandsgremium und Administrationsteam
- Eine fundierte Einführung ins Aufgabengebiet
- Die Möglichkeit, die ambulante Versorgung im Waldenburgertal mitgestalten zu können

Sie bringen idealerweise mit:

- Interesse am Gesundheitswesen, insbesondere der Spitex
- Lösungsorientierung und die Bereitschaft, die Herausforderungen rund um das Thema ambulante Dienstleistungen anzugehen
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich verständlich darstellen zu können

Haben Sie Fragen / Interesse?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Andreas Aerni, Präsident, Tel. 0049 151 40 60 69 00 andreas.aerni@arjo.com

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen

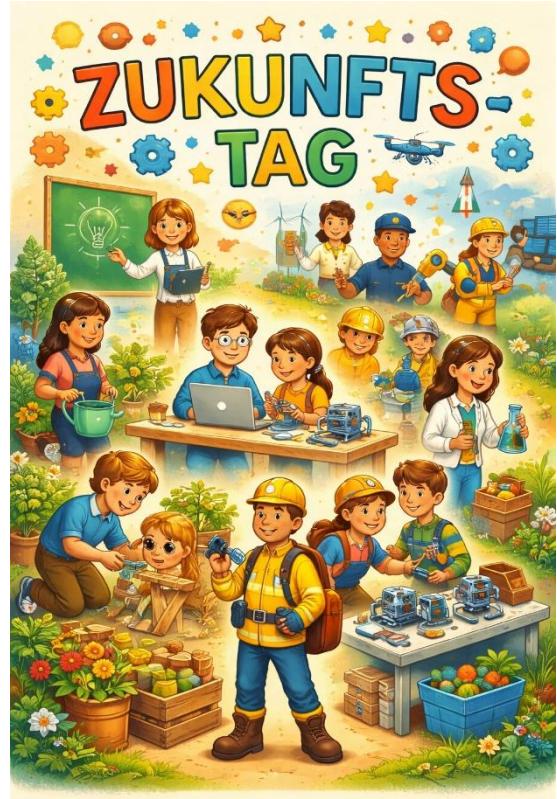
Andreas Aerni / André Wenk / Andreas von Bergen / Felicitas Rudin / Désirée Stutz/ Patric Diriwächter
Hans-Christoph Mewes (GL)



«unterwegs im Berufsleben»

5 Kinder der Klasse 6a berichten vom Zukunftstag am 13. November 2025.

Am Zukunftstag kann man mit seinem Vater, seiner Mutter, Verwandten oder sogar mit Freunden mitgehen und in neue Berufe eintauchen. Dabei kann man viel erleben, entdecken und neues Wissen sammeln. Viele aus unserer Klasse waren in unterschiedlichen Berufen, zum Beispiel im Holzbau, als Lehrerin, Mechaniker, Elektriker oder Gärtner. Es gab noch viele weitere Berufe, die wir kennenlernen durften.



Die Ziele des Zukunftstags sind, dass Kinder sehen, wie ein Arbeitstag aussieht, und herausfinden können, ob ein Beruf ein möglicher Berufswunsch für sie ist. Der Zukunftstag gab spannende Einblicke in verschiedene Berufe und zeigte, wie vielfältig der Arbeitsalltag sein kann. Dabei wurde auch deutlich, dass Berufe nicht davon abhängen, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist, sondern von den eigenen Interessen und Fähigkeiten.

Am Zukunftstag sammelten die Schülerinnen und Schüler viele spannende Erfahrungen in verschiedenen Berufen. Eine Schülerin besuchte ihre ehemalige Lehrerin und durfte eine Sportstunde selbst leiten. Eine andere arbeitete im Geschäft ihres Vaters mit und programmierte ein kleines Computerprogramm. Eine weitere begleitete ihren Patenonkel im Holzbau und besuchte den Saldome 2. Eine Schülerin lernte in einer Batteriefirma, wie Batterien hergestellt werden, und machte bei einem Wettbewerb mit.

Zusätzlich führten die Schülerinnen und Schüler Interviews mit den Personen, die sie an diesem Tag begleiteten. Dabei stellten sie Fragen zum Beruf und zum Arbeitsalltag und erfuhren, was an der Arbeit besonders interessant oder herausfordernd ist.

Wir haben aus dem Zukunftstag mitgenommen, wie ein Alltag in einem Beruf aussieht und welche Aufgaben man in den verschiedenen Berufen hat. Wir haben gelernt, wie unterschiedliche Berufe ablaufen und funktionieren. Außerdem haben wir erfahren, dass ein Arbeitstag sehr vielfältig ist und es immer wieder Überraschungen oder unerwartete Probleme gibt. Es wird noch weitere Zukunftstage geben.

«zämä zum Kerzezieh»

Das Kerzenziehen ist für die Kindergartenkinder und bestimmt auch für Jung und Alt aus dem Tal ein Highlight in der Vorweihnachtszeit.

Die Kinder freuten sich auch dieses Jahr bereits im Vorfeld darauf eine Kerze ziehen zu dürfen. Am besagten Tag standen alle in Schürze und Gummistiefel bereit und lauschten den Erklärungen der zuständigen Personen des Frauenvereins. Schon bald wuselten die Kinder hin und her. Einmal Wachs- dreimal Wasser, einmal gut abtrocknen und wieder von vorne starten.



Die Kinder konnten ihre Kerzen in verschiedenen Farben nach Wunsch ziehen und erhielten professionelle Unterstützung beim fertiggestalten ihrer Kerze nach ihren Wünschen.

Ein grosses Dankeschön an die engagierten Helferinnen, welche es jedes Jahr möglich machen, dass wir super schön Kerzen mit nach Hause tragen.



«zäme in der Wiehnachtszit»

Unter dem Motto «zäme lüchte» hat der Kindergarten und die Primarschule Oberdorf-Liedertswil in diesem Jahr gemeinsam ein Adventsfenster gestaltet. Dieses leuchtet während der gesamten Adventszeit jeden Abend bei den Werkräumen der Primarschule und ist die Nummer 9 des Adventsweges. Beim Bestaunen der strahlenden Sterne und farbigen Kerzen können zudem mithilfe der QR-Codes, welche laufend beim Adventsfenster angebracht werden, wunderbare Weihnachtslieder der einzelnen Klassen abgespielt werden. Ein abendlicher Spaziergang lohnt sich also auf jeden Fall.



Nun wünschen wir Ihnen alle besinnliche Adventstage und hoffen, dass Sie in Zukunft unsere Berichte aus der Schule auf unserer Homepage lesen werden. www.primaroberdorf.ch -> Aktuelles



Aus der Gemeinde- und Schulbibliothek

Ein abwechslungsreiches Jahr neigt sich langsam seinem Ende entgegen und wir möchten es nicht versäumen, Ihnen, die die Bibliothek in den vergangenen Wochen und Monaten besucht haben, danke zu sagen für Ihr Interesse und dass Sie das Angebot genutzt haben.

Bei unseren Sponsoren und Gönnern bedanken wir uns für Ihren wertvollen finanziellen Beitrag an ein attraktives, aktuelles Angebot an vielfältigsten Medien und Zeitschriften. Durch Ihre Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass spezielle Bücher angeschafft werden können und durch die Übernahme von verschiedenen Zeitschriftenabonnements kann ein kleines, auf unsere Leserschaft abgestimmtes Sortiment angeboten werden.

Besten Dank für Ihr aller Mittragen der Bibliothek Oberdorf.



Das Medienangebot einer Bibliothek ist vielfältig, es gibt neben Büchern viele neue Arten der Wissensvermittlung und Unterhaltung. Kassetten, CD's, DVD's können nach wie vor bei uns ausgeliehen werden, mittlerweile gibt es aber noch einiges mehr. Edurino-Stifte, Tiger- und Tonieboxen erfreuen das Kinderherz seit geheimer Zeit. Neu haben wir nun eine «Toniebox 2», einen «Tonieplay Controller» und einige «Tonieplay Games», welche ein sicheres, bildschirmfreies Hör-Spiel-Erlebnis für jüngere Kinder versprechen. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen und wünschen schon jetzt viel Vergnügen.

Nun, da Weihnachten und die Schulferien vor der Türe stehen, bleibt die Bibliothek in den beiden Wochen der Festtage geschlossen. Letzter Ausleihtag in diesem Jahr ist bereits am Donnerstag, 18. Dezember. Auf einem abendlichen Spaziergang durchs Dorf können Sie sich am Adventsfenster, erleuchtet ab 20. Dezember, erfreuen und nach Bedarf Medien über die beiden Briefkästen retournieren.



Wir wünschen allen frohe Festtage, viele vergnügliche Stunden und ein gutes Neues Jahr.
Das Bibliotheksjahr 2026 startet am 5. Januar – wir freuen uns auf Sie!

Das Bibliotheksteam

reformierte kirche langenbruck waldenburg st.peter

Gottesdienste Langenbruck-Waldenburg-St. Peter

Donnerstag, 01. Januar

10 Uhr, Kirche St. Peter, Pfarrer Torsten Amling. Neujahrsgottesdienst.

Sonntag, 04. Januar

10 Uhr, Kirche Waldenburg, Pfarrer Hanspeter Schürch. Christian Datzko, Orgel, und Andrej Lomakin (Cello) musizieren.

Sonntag, 11. Januar

10 Uhr, Kirche Langenbruck, ökumenischer Einheitsgottesdienst gemeinsam mit der katholischen Gemeinde, mit Pfarrer Torsten Amling und Diakon Peter Bader.

Sonntag, 18. Januar

10 Uhr, Kirche St. Peter, Pfarrer Hanspeter Schürch.

Sonntag, 25. Januar

19 Uhr, Kirche Langenbruck, Taizé-Gottesdienst, Leitung: Dilgo Elias Lienhard, musikalische Begleitung: Nicolas Hublard

Weitere Anlässe

Offenes Abendsingen

Dienstag, 06. & 20. Januar, 19:00 Uhr in der Kirche Waldenburg. Musikalische Leitung: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19.

Frauengesprächsgruppe

Donnerstag, 08. & 22. Januar, 9 bis 11 Uhr, Talweg 2a, Oberdorf bei Lydia Rufer. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Zmorge und tauschen uns über ein Thema aus. Esther Schürch, 061 961 01 55

Tischreden. Freitag, 9. Januar, 20.15 Uhr, Leue Waldenburg. **Ludwig Amling „Ist die Ukraine nur der Anfang - wie real ist die russische Bedrohung?“.**

Vokalensemble Waldenburg

Proben am Dienstag, 20:00 bis 21:30 Uhr im Schulhaus in Waldenburg. Wir singen geistliches und weltliches klassisches Repertoire. Informationen: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19, freiburghausgabriela@gmail.com.

lespresso

Kirche Waldenburg, 1. Stock, Eingang Turm, Öffnungszeiten: Mittwoch von 9 -11 Uhr und von 15 -18 Uhr. Freitag, 17-19 Uhr, Samstag von 9-12 (Sommerferien u. Weihnachtsferien geschlossen) www.buecherflohmarkt-lespresso.ch Kontakt: 061 961 01 55.

Ein Jahr gemeinsame Kirchgemeinde

Kaum zu glauben, aber wahr: vor einem Jahr haben wir mit einem Festgottesdienst die Vereinigung der beiden Kirchgemeinden Waldenburg St. Peter und Langenbruck gefeiert. Die neue Kirchenpflege hat sich zusammengefunden, unsere Arbeit ist in gewohnter Weise weiter gegangen, vielen sind die Veränderungen gar nicht gross aufgefallen. Was eigentlich ein gutes Zeichen ist. Gottesdienst ist sonntags nur noch an einem Ort, auch hier ist es so, dass die Besucher sich inzwischen zunehmend selbstverständlich zwischen den drei Kirchen hin und her bewegen. Insgesamt lässt sich sicher sagen, dass es der richtige Weg war, den wir eingeschlagen haben.

Was wird das neue Jahr bringen? Zunächst noch einmal eine Veränderung. Ende März wird Pfarrer Schürch endgültig in den Ruhestand gehen, um die Nachfolge sind wir derzeit besorgt. Wahrscheinlich wird es zunächst eine Vertretung geben. An unseren Veranstaltungen halten wir fest, von den grösseren werden wir einzig - nach zehnmal - den Töff-Gottesdienst einstellen. Er war immer ein Höhepunkt im Kalender, aber in den letzten Jahren ist das Interesse zurückgegangen, so dass auch für Familie Portmann Aufwand und Nutzen in keinem guten Verhältnis mehr standen. Bedauerlich ist auch, dass es immer schwieriger wird, die Religionsschüler für die Gestaltung eines Familiengottesdienstes zu gewinnen. Hier hoffen wir, dass es wieder besser wird. Freuen wir uns also auf das neue Jahr und eine Menge schöner Anlässe und Begegnungen. Torsten Amling



Tischreden 2026

Auch 2026 wird es wieder „Tischreden“ im „Leue Waldenburg“ geben. Den Auftakt macht am 9. Januar zur gewohnten Zeit um 20.15 Uhr **Ludwig Amling** mit dem Thema „**Ist die Ukraine nur der Anfang - wie real ist die russische Bedrohung?**“ Ludwig Amling ist Offizier beim „Zentrum Operative Kommunikation“, einer Truppengattung des Cyber- und Informationsraums und derzeit in einem IT-Bataillon eingesetzt. Er ist auch mit politisch-strategischen Überlegungen beschäftigt und war in Vorbereitung der westlichen Militärpräsenz im Baltikum zeitweise auch in Litauen stationiert.

Am 13. Februar referiert der Bruder Klaus Biograf und histographische Schriftsteller, **Pirmin Meier**, zum Thema: **Typisch Schweiz: Republikanisches Christentum an den Beispielen Zwingli und Gotthelf**. Er wird ausführen, dass sich in der Schweiz in der Tradition Zwinglis eine besondere Ausprägung des evangelischen Christentums entwickelt hat, die sich auch in der Mentalität von der in Deutschland im Gefolge Luthers mit der Obrigkeit verbundenen Form, unterscheidet.

Für den 27. März hat **Walter Schriber** vom Albert-Schweitzer-Werk Schweiz zugesagt. Sein Thema lautet: **"Sind Albert Schweitzers Ideen noch zeitgemäß? - Leben, Werk, Vermächtnis"**. Albert Schweitzer, im 20. Jahrhundert mit seinem Urwaldspital ein Pionier für die Aufbaurarbeit in Afrika, ist ein bisschen in Vergessenheit geraten. Dabei ist er mit seinem – vielleicht zeitlosen - Konzept von der „Ehrfurcht vor dem Leben“ eigentlich weiterhin aktuell. Der langjährige Präsident des Albert-Schweitzer-Hilfsvereins wird einen Überblick über das Leben Schweitzers geben und der Aktualität und Neuinterpretation seiner Gedanken nachgehen.



(v.l.n.r. Ludwig Amling, Pirmin Meier, Walter Schriber)

Amtswochen

27. Oktober bis 28. Dezember
29. Dezember bis 22. Februar

Pfarrer Torsten Amling
Pfarrer Hanspeter Schürch

062 390 11 52
061 961 00 51

Kontakte

Pfarrer Hanspeter Schürch, 061 961 00 51, hp.schuerch@sunrise.ch

Pfarrer Torsten Amling, 062 390 11 52, pfarreramling@bluewin.ch

Sekretariat, Manuela Wahl, 077/ 470 29 30, sekretariat@kirche-waldenburg.ch

www.kirche-langenbruck-waldenburg-stpeter.ch

Die Gottesdienste und Veranstaltungen können manchmal ändern, bitte schauen Sie auch in der ObZ auf der Kirchenseite und auf der Homepage nach den aktuellen Anlässen.



Information zur Anstellungsmöglichkeit als «pflegende Angehörige» in der Spitex Waldenburgtal

Rund 330'000 Angehörige in der Schweiz leisten unbezahlte Pflegearbeit. Diese Arbeit ist hinsichtlich des demographischen Wandels und des sich zuspitzenden Fachkräftemangels in der Pflege für unsere Gesellschaft enorm wichtig.

Die Pflege eines nahestehenden Menschen erfordert viel Einsatz und kann mit erheblichen Belastungen verbunden sein – sowohl emotional als auch finanziell.

Die Spitex Waldenburgtal ist eine Non-Profit-Organisation mit Leistungsauftrag der Gemeinden. Wir ermöglichen Ihnen als pflegenden Angehörigen eine Anstellung, um die Vereinbarkeit von Beruf/Privatleben und Angehörigenpflege zu fördern – ohne die Gemeinden mit zusätzlichen Kosten zu belasten.

Durch eine Anstellung bei uns erhalten Sie:

- für die Grundpflege einen **Lohn und Sozialversicherungen** in Höhe von 35.50 Franken
- individuelle Begleitung, Unterstützung durch unser Diplomierte Pflegfachpersonal
- regelmässige Weiterbildungsmöglichkeiten

In einem **kostenlosen** ersten Beratungsgespräch erhalten Sie alle Informationen über eine mögliche Anstellung.

Kontaktieren Sie uns unter der Tel: 061/ 965 24 00

Spitex Waldenburgtal
Griftweg 24
4435 Niederdorf

Telefon 061 965 24 00
Fax 061 965 24 01

www.spitex-wbtal.ch
info@spitex-wbtal.ch

Nationale Spitex-Nummer
0842 80 40 20

Geschichte von H.P. Gautschin

Ein Brief ans Christkind

Kurz vor Weihnachten erzählte uns unsere Lehrerin in der zweiten Primarklasse eine Geschichte, die mir bis heute im Gedächtnis geblieben ist. Sie handelte von Armut und Krankheit – und davon, wie rasch ein Zuhause in Dunkelheit versinken kann, wenn das Geld fehlt und die Angst den Raum füllt.

Und doch war es zugleich eine Geschichte vom Helfen, vom Hinsehen – und davon, dass sich selbst in schweren Zeiten Türen öffnen, mit denen niemand gerechnet hat.

Es war am Morgen, drei Tage vor Weihnachten. Auf der Post herrschte das geschäftige Treiben, das die Adventszeit jedes Jahr mit sich brachte. Pakete, Briefe und Karten türmten sich auf den Tischen; alles musste rechtzeitig seinen Weg finden. Die Arbeit ging Schlag auf Schlag, und draussen lag ein erster Hauch von Winter über den Strassen.

In einer Ecke des Postraums standen einige junge Angestellte beisammen. Einer von ihnen hielt einen Brief in der Hand und las ihn halblaut vor. Die anderen hörten reglos zu.

Da trat Herr Brunner, der Posthalter, ein. Sein Blick war streng; er war kein Mann, der Trödeleien im Betrieb duldete.

«Was wird denn da so Wichtiges gelesen?», fragte er mit scharfem Ton.

Die jungen Leute wichen auseinander, und einer reichte ihm das gefaltete Blatt. Herr Brunner überflog die ersten Zeilen – und sein Gesicht veränderte sich. Seine Züge, sonst fest und unbeweglich, wurden weich. Er las weiter, und ein feiner Schatten von Rührung trat in seine Augen. Ohne ein Wort steckte er den Brief ein und ging.

Der Brief war in unbeholfener Kinderhandschrift geschrieben:

An das liebe Christkind im Himmel

Liebes Christkind, verzeih mir, dass ich Dir schreibe. Ich kann noch nicht so gut schreiben. Übermorgen ist Weihnachten, und dann solltest Du doch kommen.

Bei uns ist es aber traurig, weil die Mutter krank ist und nichts verdienen kann. Sie hat geweint und gesagt, dass Du dieses Jahr nicht zu uns kämest, weil wir zu arm seien.

Das glaube ich aber nicht. Der Herr Lehrer hat gesagt, dass Du für die Armen und Traurigen gekommen bist und zu allen gehst, die Dich gern aufnehmen. Und wir würden Dich so gern aufnehmen.

Bitte komm doch auch zu uns. Wir wohnen an der Postgasse Nummer 74, im Hinterhaus, vier Treppen hoch. Du kannst uns leicht finden.

Vergiss uns nicht, liebes Christkind. Die Mutter würde sehr staunen, wenn Du doch kämest.

Deine Dich liebende

Martha

Herr Brunner nahm sich vor, den Brief abends seiner Frau zu zeigen. Doch als er nach Hause kam, lag ein schwerer Schatten über dem Haus. Seine Tochter Claudia lag mit hohem Fieber im Bett, sprach wirr im Fiebertraum, und der Arzt, der neben ihr stand, meinte leise, die Nacht werde entscheiden.

Herr Brunner sass an Claudias Bett, lauschte ihrem unruhigen Atem, sah ihr glühendes Gesicht – und wusste nicht, woher Trost kommen sollte. Das Brieflein in seiner Rocktasche spürte er kaum noch.

Doch am nächsten Abend trat, fast unmerklich, Ruhe ein. Das Fieber sank, Claudias Atem wurde gleichmässiger. Sie schlief, als habe jemand die Last von ihrer Brust genommen.

Der Arzt legte Herrn Brunner die Hand auf die Schulter.

«Das Schlimmste ist überstanden», sagte er. «Ihr Kind wird wieder gesund.»

Später trat Herr Brunner nochmals an das Bett. Da öffnete Claudia die Augen.

«Vati», flüsterte sie, «ich weiss, wie ich gesund werde. Ich habe im Traum ein Engelein gesehen. Es hat mir gesagt, ich solle meine Spielsachen armen Kindern schenken. Dann dürfe ich bleiben. Darf ich das, Vati? Ich möchte so gern leben.»

Herr Brunner schloss seine Tochter in die Arme. In diesem Augenblick fiel ihm der Brief wieder ein. Er brachte ihn zu seiner Frau, erzählte ihr von Claudias Traum – und gemeinsam beschlossen sie zu handeln.

Am Weihnachtstag, als leiser Schnee auf die Dächer sank und in den Stuben Kerzen brannten, hielt ein Auto vor der Postgasse 74. Zwei Herren stiegen aus und gingen die vier Treppen hinauf.

In der kleinen Wohnung war es still. Die Mutter sass erschöpft beim Ofen, drei Kinder spielten leise auf dem Boden. Martha stand am Fenster und blickte sehnüchrig hinüber zu einem fremden Weihnachtsbaum, dessen Licht durch die Scheiben schimmerte.

Der eine Herr untersuchte die Mutter und verschrieb Medikamente. Der andere kniete sich vor Martha hin.

«Du bist Martha», sagte er sanft. «Das Christkind hat mich geschickt. Zieh deine Geschwister an – wir dürfen jetzt gehen.»

Martha sah ihn fassungslos an. Dann lief sie zur Mutter und flüsterte ihr die Worte ins Ohr, als traue sie ihnen selbst kaum. Die Mutter sah lange zu dem Herrn auf – und nickte schliesslich langsam, als hätte sie begriffen, dass etwas Aussergewöhnliches geschah.

Die Kinder holten hastig ihre abgetragenen Mäntel. Ihre Hände zitterten vor Aufregung; ihre Augen glänzten.

Draussen stand das Auto bereit. Für die kleinen Meiers war es, als führe es sie in eine andere Welt. Niemand sprach viel. Sie drückten sich an die Mutter, und Martha hielt ihre Geschwister fest an der Hand, als fürchte sie, der Zauber könne jeden Moment verwehen.

Das Haus, vor dem das Auto schliesslich hielt, leuchtete warm in der winterlichen Dunkelheit. Drinnen roch es nach Tannengrün und nach etwas Gute, das in der Küche auf sie wartete. Und dann standen sie vor einem hell erstrahlten Christbaum, wie sie ihn noch nie zuvor gesehen hatten – mit Kerzen, glänzenden Kugeln und vielen Geschenken darunter.

Hinter dem Baum lag ein Mädchen in einem schneeweissen Bett. Es war noch bleich, doch seine Augen strahlten.

«Willkommen», sagte Claudia leise.

Da wussten die Kinder: Das Christkind war gekommen.

Es wurde ein Abend wie aus einem Traum. Die Mutter erhielt warmen Tee, die Kinder durften essen, bis sie satt waren, und sie öffneten Päckli, wie sie sie noch nie in Händen gehalten hatten. Es wurde gelacht – und leise geweint.

Und über allem lag etwas, das sich nicht greifen liess: Dankbarkeit.

Als die Meiers später heimkehrten, war auch ihre eigene Stube verwandelt. Eine Lampe brannte, der Tisch war gedeckt, saubere Decken lagen bereit, und eine freundliche Frau wartete, um der Mutter beizustehen, bis sie wieder zu Kräften kam.

Die Kinder standen mitten im Raum und wussten nicht, wohin sie zuerst blicken sollten. Und Martha, die den Brief geschrieben hatte, faltete still die Hände.

Manchmal genügt ein einziger Brief, um Türen zu öffnen.

Was an diesem Weihnachtsfest geschah, war kein Märchenzauber, sondern echte Nächstenliebe. Und manchmal kommt das Christkind nicht mit Flügeln und Glanz – sondern in Gestalt von Menschen, die helfen, ohne Aufhebens darum zu machen.



Foto: Weihnachtsspiel in der Schule (Theodor Strübin, Liestal)

Hanspeter Gautschin



Unterhaltungsnachmittag Ü60 vom Mittwoch, 14. Januar 2026

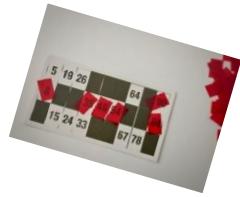
Im neuen Jahr starten die beliebten Unterhaltungsnachmitten mit **Kurzfilmen von Oberdorf und dem Rest der Welt**. Die Filme werden von Toni Schweizer vorgeführt.

Wir beginnen wie immer um 14.30 Uhr im Pfarreisaal der katholischen Kirche in Oberdorf. Anschliessend an die Filmvorführungen servieren wir Ihnen ein Zvieri und es bleibt genug Zeit, um miteinander zu plaudern.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele BesucherInnen aus allen Gemeinden des Waldenburgertals.

Ansprechperson: Esther Marty Tel. 079 195 99 75
(Fahrdienst möglich)

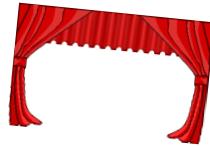




Termine 2026

Unterhaltungsnachmittlege Ü60

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| Mittwoch, 14. Januar 2026 | - Kurzfilme von Toni Schweizer |
| Mittwoch, 11. Februar 2026 | - Senioren-Theater |
| Mittwoch, 18. März 2026 | - Lotto |
| Mittwoch, 15. April 2026 | - musikalische Unterhaltung |



Jeweils im Pfarreisaal der katholischen Kirche in Oberdorf um 14.30 Uhr

Theater in der MZH in Oberdorf

Ansprechperson: Esther Marty Tel. 079 195 99 75
(Fahrdienst möglich)

bitte aufbewahren

bitte aufbewahren

bitte aufbewahren



Jahresbericht der Pilzkontrolle 2025 für das vordere und hintere Frenkental

Das Pilzjahr 2025 begann außergewöhnlich früh. Bereits im Mai und Juni konnten die ersten Fruchtkörper vieler Arten beobachtet werden. Die Witterung war über die gesamte Saison hinweg sehr wechselhaft, geprägt von wiederkehrenden warmen Perioden und ausreichenden Regenfällen, was sich insgesamt positiv auf das Pilzwachstum auswirkte.

Sommer und Herbst

Besonders der Herbst erwies sich als äußerst ergiebig. Ab Mitte September setzte ein deutlicher Röhrlingsschub ein, wobei vor allem die Steinpilze (*Boletus edulis*) in großer Zahl auftraten und vielerorts hervorragende Funde ermöglichten. Auch andere Röhrlingsarten zeigten sich in erfreulicher Häufigkeit.

Giftpilze

Die Situation bei den Giftpilzen war im Vergleich zu den Vorjahren moderat. Auffällig war, dass keine Knollenblätterpilze (*Amanita phalloides*) in die Kontrolle gelangten. Die häufigsten problematischen Arten waren der Grünblättrige Schwefelkopf (*Hypholoma fasciculare*), der Satansröhrling (*Rubroboletus satanas*), der Karbol-Champignon (*Agaricus xanthodermus*) sowie diverse kleine Risspilze (*Inocybe spp.*).

Pilzkontrollen

Die modernen Medien spielen eine immer größere Rolle. Viele Pilzsuchende nutzen die Möglichkeit, Fotos ihrer Funde einzusenden und Fragen online zu stellen. Allerdings zeigt sich dabei oft, dass Bilder allein nicht ausreichen, um eine zuverlässige Bestimmung vorzunehmen. Wichtige Merkmale wie Geruch, Verfärbung an Schnittstellen oder die Konsistenz des Fruchtkörpers lassen sich nur durch eine physische Kontrolle erfassen. In diesem Zusammenhang möchte ich einmal mehr die Bedeutung der persönlichen Pilzkontrolle betonen. Durch die unterschiedlichen Erscheinungsformen, welche Pilze während ihres Wachstums durchlaufen, braucht es viel Erfahrung und Fachwissen, um essbare von giftigen Arten sicher zu unterscheiden und damit das Risiko einer gefährlichen Verwechslung auszuschließen.

Pilzkontrolle 2025 – in Zahlen

| Kategorie | Menge |
|-----------------------|--------|
| Speisepilze | ~32 kg |
| Keine Speisepilze | ~14 kg |
| Giftige Pilze | ~6 kg |
| Tödlich giftige Pilze | ~1 kg |

Saisonverlauf

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Pilzsaison 2025 bereits früh im Jahr begann, jedoch mit dem Einsetzen der Kälte Anfang November ihr Ende fand. Insgesamt war es ein sehr gutes Pilzjahr mit stabilen Funden über einen langen Zeitraum hinweg.

Zum Abschluss bedanke ich mich herzlich bei den Gemeinden für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen Pilzsammlerinnen und Pilzsammlern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ziefen, November 2025 Cyril Lüönd

Starten statt warten.



Kurzfristig verfügbare Modelle
zu Top-Konditionen.



degen

Garage Degen AG www.garage-degen.ch
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35



Die Gemeindeverwaltung Oberdorf bleibt während der Feiertage geschlossen vom:

Mittwoch, 24.12.2025 – Freitag, 02.01.2026

Ab Montag, 5. Januar 2026 ist die Verwaltung wieder unter den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Informationen zur Anmeldung von Todesfällen erhalten Sie unter der Telefon-Nr. 061 965 90 91

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Die Gemeindeverwaltung

In a while, crocodile

Take care

Don't forget to come back!
Sayonara, muchachos!

Adios, amigos Until next time
Hasta lasagna, don't get any on ya

That's all folks
You will do well

Adios

Chop chop, lollipop!

Later!

Bye bye, butterfly

Have a good day

Peace out, rainbow trout!

Have fun storming the castle!

Catch you later

Don't forget to send a letter

Gotta roll!

Fare thee well

Hasta la vista, baby

To the winch, wench!

All right then
Smell you later

Happy trails!
Smell ya later!

I gotta jet
So long, suckers!

Gotta bolt!
Gotta jellyfish!

As you wish,

Goodbye

Farewell

Ciao!

Au revoir See you later

After a while, crocodile

So long Au revoir!

